

Liebe Freunde, liebe Geschwister, liebe Beter,

die jüngsten Ereignisse in Halle haben uns alle sehr betroffen gemacht. Schon seit Monaten zeichnete sich eine zunehmende Bedrohungslage für Juden in unserem Land ab. So kam es vermehrt zu Übergriffen auf jüdische Bürger – auf Rabbiner, auf jüdische Restaurants und auch auf jüdische Kindern in Schulen. Und nun ein versuchter Terroranschlag auf eine Synagoge! Nur knapp und mit Gottes Eingreifen konnte ein Massaker verhindert werden. Nun fordert man zu Recht einen besseren Schutz jüdischer Einrichtungen – aber vor allem **mehr sichtbare Solidarität**.

Als Christen, die schon seit Jahren im Gebet Verantwortung für Politik und Gesellschaft unseres Landes übernommen haben, wollen wir an dieser Stelle aktiv werden und ein Zeichen setzen: **Wir bejahen und schützen jüdisches Leben in Deutschland!** Unserer Solidarität zur jüdischen Gemeinde wollen wir Ausdruck verleihen und diese Verbundenheit nicht nur zusichern, sondern konkret werden lassen. Viele von uns stehen schon lange aktiv an der Seite des Staates Israels. Lasst uns auch deutlich an die Seite der Juden in Deutschland rücken. Wie könnte das aussehen?

Unser Aktions-Vorschlag: Deutschland trägt den Davidstern

Als Vorstand des Wächterrufs haben wir unserem Bundespräsidenten Dr. Franz-Walter Steinmeier in einem Schreiben (siehe Anhang) vorgeschlagen, einen Aufruf zu einer Solidaritätsbewegung zu unterstützen. Wir wollen ein gemeinsames Zeichen der Solidarität zu den jüdischen Mitbürgern setzen, indem wir den Davidstern in „Deutschlandfarben“ öffentlich am Revers einer Jacke, Pullover oder um den Hals tragen. Männer können zusätzlich eine Kippa tragen. **Dies wäre ein deutliches Zeichen der Ermutigung und des Bekenntnisses zum Leben der Juden in Deutschland.** Und wer könnte besser eine solche Aktion unterstützen und „bewerben“ als unser Bundespräsident! Dieser Vorschlag ist auch schon von Berliner Juden als wünschenswert eingebracht worden. Bitte betet doch dafür, dass ein solches gemeinsames „Bekenntnis“ in Deutschland Wirklichkeit wird.



Unabhängig davon, wie der Bundespräsident auf unser Schreiben reagieren wird, ermutigen wir euch, in eurem Umfeld eurer Solidarität konkret Ausdruck zu verleihen. **Dafür haben wir mehrere Ideen für euch zusammengetragen:**

- Tragt einen Davidstern in den „Deutschlandfarben“, wie oben vorgeschlagen (zum Ausdrucken ist dieser beigegefügt).
- Schreibt der jüdischen Gemeinde in eurer Stadt, dass ihr an ihrer Seite steht und bereit seid, sie zu unterstützen
- Besucht einen Gottesdienst in eurer städtischen Synagoge. Denkt daran, dass ihr euch telefonisch vorher anmelden solltet und nehmt euren Personalausweis mit
- Schreibt nationalen jüdischen Einrichtungen etc. und bringt in eurem Schreiben zum Ausdruck, dass ihr jüdisches Leben in Deutschland bejaht und willkommen heißt
- und lasst uns Gott gemeinsam fragen, wie wir uns zu jüdischem Leben in Deutschland generell stärker stellen und dieses unterstützen können

Mit neuem Mut für einen gesellschaftlichen Wandel beten

Zuletzt glauben wir, dass Gott uns als Beter ermutigt, mutig voranzugehen und nicht zu schweigen, sondern unsere Liebe zum jüdischen Volk in Deutschland konkret werden zu lassen. Darüber hinaus wollen wir Gott für einen **gesellschaftlichen Wandel** vertrauen. Gott kann unser Volk bewegen, für Juden, die Demokratie und die Freiheiten des Grundgesetzes mit Mut einzutreten. Und wir wollen dafür beten, dass eine spürbare Wertschätzung jüdischen Lebens aus dem Herzen der Zivilgesellschaft hervorkommt. Wir haben Einfluss bei Gott!

In diesem Sinne befehlen wir unserem himmlischen Vater unser Land mit euch zusammen erneut an. Als Gebetswächter beten wir in dieser Zeit besonders für Schutz und Bewahrung für die jüdische Gemeinde und alle ihre Einrichtungen vor Anschlägen und dafür, dass rechtsextremistische Netzwerke und ihre Pläne rechtzeitig ans Licht kommen.

Shalom!

-AS-